

Angler setzen Jungaale aus

ASV-Mitglieder setzen Zeichen für Bestandschutz – Grantz: Eine ganz hervorragende Maßnahme

Von Heye Barthel

BREMERHAVEN. Nachhaltigkeit war das vorherrschende Thema bei der Aalbesatzmaßnahme des Angelsportvereins Bremerhaven-Wesermünde (ASV). 130 000 Jungaale wurden in der Lune ausgesetzt. Ohne solche Aktionen wäre der Fisch in unseren Gewässern bald nicht mehr anzutreffen, warnen Experten und Vereinsmitglieder.

Gespannte Stimmung herrschte im Vereinsheim des ASV am Luneort. Während der Wind über den Luneort wehte, hatten sich viele der 750 Vereinsmitglieder sowie geladene Gäste aus Politik und der örtlichen Spenderfirmen zu dieser nunmehr siebten Besatzmaßnahme eingefunden.

Dabei begrüßten die Vereinsmitglieder das etwas kühlere Wetter. „Gestern hatten wir noch 21,5 Grad in der Lune gemessen“, berichtete der ASV-Vorsitzende Werner Frank. „Das wäre zu warm für die Jungfische gewesen. Zudem treibt jetzt der Wind dringend benötigte Nährstoffe an die Aussatzstelle“, erklärte er.

Insgesamt 130 000 Jungaale mit einem Gesamtwert von 33 000 Euro hatte der ASV von einer Fischzucht in Haaren bestellt und per Spezial-Lkw anliefern lassen. Die Kosten für eine solche Besatzmaßnahme ließen sich ohne

» Ohne menschliches Eingreifen wird der Aal in unseren Binnengewässern aussterben. «

Alexander Wever von der Europäischen Aal-Initiative



Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz (links) entließ die ersten der 130 000 Jungaale bei der jüngsten Besatzmaßnahme des ASV.

Foto: Barthel

Fördermittel und die großzügigen Spender vor Ort nicht bewältigen, bestätigte Frank. Dabei ist der ASV einer der ersten Angelvereine, die sich im Eel Stewardship Fund Deutschland (ESF), einem Sonderfonds zur Förderung und Erforschung des europäischen Aalbestandes, engagiert.

Natürliche Aufwuchshabitate

So unterstützt der Fonds beispielsweise den Schutz natürlicher Aufwuchshabitate, Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten der Fische in ihre Laichgebiete und – so wie jetzt an der alten Lune und der Rohr geschehen – die Wiederauffüllung des Be-

stands durch Besatzmaßnahmen mit Jungaalen. Dies habe sich in der Vergangenheit als effektivste Methode erwiesen, um den Fortbestand des Speisefisches in Europa zu sichern.

Jährlicher Besatz sei ein wichtiges Unternehmen, denn: „Ohne menschliches Eingreifen wird der Aal in unseren Binnengewässern aussterben“, ist sich Alexander Wever von der Europäischen Aal-Initiative sicher. Bedroht wären die Fische nicht nur durch Umweltschäden, sondern auch durch unkontrollierten Wildfang besonders in der Irischen See.

Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD), stän-

diger Schirmherr der Aktion, lobte indessen diese als „eine ganz hervorragende Maßnahme“, die weit über den Verein hinaus ihren Erfolg zeige. „Allen Beteiligten meinen ausdrücklichen Dank für diesen nicht selbstverständlichen aktiven Naturschutz.“ Danach ließ er es sich nicht nehmen, persönlich die erste Wanne mit den circa 5 Gramm schweren Jungaalen in die Lune zu leeren.

Beim anschließenden Buffetempfang gab es dann für alle Beteiligten Fisch und Meeresfrüchte wie Heilbutt, Schwertfisch und Gambas vom Grill. „Alles auf Aal“, sagte der ASV-Vorsitzende Frank und lachte.